

Klarinette ist ein Stück Heimat auf der Gewürzinsel

BISSINGEN ■ Eine „berufliche Orientierung“ erhofft sich die 22-jährige Diplom-Sozialwirtin Stefanie Klein aus Bissingen während ihres fünf-

KLAUS HEIMER

monatigen Praktikums im 8000 Kilometer entfernten Projekt Antseranantsoa des deutsch-madagassischen Vereins Ny Hary aus Kirchheim.

Die junge Frau, die in Kirchheim das Licht der Welt erblickte, hat ganz gezielt eine Arbeit für und mit Kindern gesucht, um einschätzen zu können, ob ihr diese Tätigkeit gefällt und sie diese zu ihrem Beruf machen möchte. „Ich möchte unbedingt mit Menschen zusammen arbeiten, ob nun im klassischen sozialen Bereich oder in der Personalarbeit. Ich hoffe, bei dem Einsatz auf der viertgrößten Insel der Welt Klarheit über mein künftiges Streben zu gewinnen“, sagt sie. Ein weiterer Grund für das unentgeltliche Auslandsvolontariat ist für die Bissingerin ihr Blickfeld global und sinnvoll zu erweitern. „Die Kinder im Centre zu sehen, wie glücklich und dankbar sie sind, hier leben zu können, lässt mich über die wirklich wichtigen Dinge im Leben nachdenken. Ich hoffe, einen persönlichen kleinen Beitrag dazu geben zu können, dass diese Kinder es vielleicht später einmal leichter haben werden, als viele andere Altersgenossen in Madagaskar“, erklärt Stefanie Klein.

Nach der Grundschule in Bissingen und der Realschulzeit in Weilheim machte die junge Frau 2003 am Agrarwissenschaftlichen Gymnasium ihr Abitur, dem sich nahtlos das Sozialwirtschaftsstudium an der Berufsakademie Villingen-Schwenningen anschloss. Ende Oktober vergangenen Jahres erhielt Stefanie dann die Zusage für ihren Aufenthalt auf Madagaskar vom Verein „Ny Hary“.

Erfahrung im Umgang mit jungen Menschen bringt die 22-Jährige mit. Sie gehört seit 1993 dem Musikverein ihres Heimatortes an, spielt Klarinette und engagiert sich dort seit etlichen Jahren in der Jugendarbeit. Sie organisierte dabei Freizeitaktivitäten und vertrat für zwei Jahre die Interessen



Stefanie Klein aus Bissingen im Kreis ihrer Schützlinge

Foto: privat

des Nachwuchses im Vorstand. Ihr Instrument hat sie auf die ferne Gewürzinsel mitgenommen, „um immer ein Stück Heimat“ bei sich zu haben.

Gemeinsam mit der Volontärin Theresa Stecklum aus Schwäbisch Gmünd arbeitet sie derzeit an der Konzeption eines Planspiels. Dessen Ziel ist es, die Kinder zu motivieren, sich Gedanken über die Situation in ihren Heimatdörfern zu machen. Sie sollen selbständig Ideen ausarbeiten, wie diverse Missstände verringert oder abgeschafft werden können. Wie diese Ideen dann umgesetzt werden können, soll den Schülern durch

Grundlagenkurse vermittelt werden. Diese herauszufinden und zu definieren stellt die Aufgabe der beiden jungen Deutschen dar. Die Arbeit in „Antseranantsoa“ – dies bedeutet „Im sicheren Hafen“ – sei darauf ausgerichtet, die Bevölkerung mit einzubinden. Die Kinder sollen gleichzeitig als Multiplikatoren in ihren Heimatdörfern wirken und dadurch zu einer Verbesserung der Lebensumstände beitragen. Derzeit erhalten pro Tag 110 Kinder eine gesunde Mittagsmahlzeit, 43 Schüler, die einen zu weiten Heimweg haben, wohnen im angegliederten Heim der Einrichtung.

Darüber hinaus bietet Stefanie interessierten Jugendlichen samstags die Möglichkeit, ihre Englischkenntnisse in einem Konversationstraining zu verbessern. Jeweils montags bis donnerstags werden nach Schulschluss am späten Nachmittag zwischen Heimkehr und Abendessen Spiele, Entspannungsübungen, Gesang und anderes angeboten, wobei die Bissingerin speziell für den musischen Teil zuständig ist. Die Ergebnisse dieser Aktivitäten sollen auch in ein geplantes Sommerfest einfließen. „Daneben helfe ich natürlich überall, wo Not am Mann ist, in der Küche, im

Garten oder anderswo“, erzählt Stefanie

Verständigungsprobleme gebe es nicht, sagt die Praktikantin, die ihr Schulfranzösisch auffrischen kann. Priorität habe bei ihr allerdings die Landessprache Malagasy. Erste Brocken kommen ihr schon nach kurzer Zeit flott über die Lippen.

Im Juli haben sich ihre Eltern zu einem Kurzaufenthalt in der Heimat von Pfeffer und Vanille angesagt. Gemeinsam sollen dann Teile, der vor der Südostküste Afrikas gelegenen Insel mit ihrer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt erkundet werden.